



KOMMENTAR

Seid laut, denn nur denken hört man nicht!

Von Erika Krause-Schöne, Mitglied im geschäftsführenden Bezirksvorstand und Bezirksfrauenvorsitzende

So lautet in diesem Jahr zum Weltfrauentag am 8. März unsere Aufforderung an unsere Kolleginnen. Wie immer begleitet von zahlreichen Aktionen in den Dienststellen. Die Aufforderung „Seid laut!“ wird uns als Frauengruppe auch die anderen 364 Tage im Jahr begleiten. Denn wie schon Simone de Beauvoir feststellte: „Frauen, die nichts fordern, werden beim Wort genommen – Sie bekommen nichts“.

Unter diesem Motto arbeitet auch die Frauengruppe der GdP. Der Internationale Frauentag ist ein guter Zeitpunkt, innezuhalten und Bilanz zu ziehen: Was haben wir erreicht und wo wollen wir noch hin?

Vor rund 20 Jahren wurde die Work-Life-Balance zum großen Schlagwort für positive Unternehmenskultur. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wurde „entdeckt“, denn gut ausgebildete Frauen, die aufgrund familiärer Pflichten aus dem Berufsleben aussteigen, sind ein Verlust an wirtschaftsrelevantem Humankapital. In diesem Klima konnten auch wir Polizistinnen und weiblichen Beschäftigten in der Polizei unsere Forderungen an ein Berufsleben mit Familie platzieren, denn das „Gegenüber“ gibt nur etwas ab, wenn es selbst davon profitiert!

Auch die Männer haben sich in dieser Zeit wesentlich emanzipiert und so werden Familienaufgaben heute immer mehr partnerschaftlich von Frauen und Männern gemeinsam wahrgenommen. Die Folge: Männer in Teilzeit kämpfen heute mit denselben Problemen wie wir Frauen. Und so hat sich das Aufgabengebiet von uns Gewerkschafter/-innen noch einmal wesentlich erweitert.

Natürlich sind Familienaufgaben nicht an den Dienstherrn abzuwälzen und im Einsatz heißt im Einsatz, aber die Rahmenbedingungen für Arbeit und Einsatz müssen familienfreundlich gestaltet werden. Auf großer politischer Ebene wurde u. a. mit dem Anspruch auf Kinderbetreuungsplätze und den Regelungen zur Pflege von Familienangehörigen bereits einiges erreicht. Vor Ort im dienstlichen Alltag gibt es die Möglichkeiten von heimatnaher Verwendung bei Teilzeit in Elternzeit, flexibilisierte Arbeits- bzw. Dienstzeiten, Telearbeit und mobiles Arbeiten. Zwar ist diese nicht immer für jede/jeden umsetzbar, aber die Rahmenbedingungen und grundsätzlichen Optionen wurden geschaffen. Hier gilt es nun konsequent dran zu bleiben.

Aber es sind auch noch viele grundsätzliche Forderungen und Ziele offen, wie z. B. die Schaffung eines lebensphasenorientierten Arbeitszeitkontos auf freiwilliger Basis, die

Aufweichung der Altersgrenze des 12. Jahres von Kindern bei notwendiger Betreuung oder viele grundsätzliche Arbeitszeitfragen. Deswegen engagiert sich die Frauengruppe auch bei der Arbeitszeitkampagne der GdP, Bezirk Bundespo-



Foto: GdP

izei. Ein weiterer großer Arbeitsbereich ist die berufliche Entwicklung von Frauen beziehungsweise von Beschäftigten mit Familie. „Führen in Teilzeit“ – vor Jahren noch undenkbar – ist heute ein breit diskutiertes Thema und auch in der Polizei für Vollzugsbeamtinnen und -beamte möglich.

Unsere „Klartextstudie“ zur Berufszufriedenheit in der Bundespolizei zeigte deutlich, wo Frauen Verbesserungsbedarf sehen (egal ob Tarifbeschäftigte, Vollzugs- oder Verwaltungsbeamtin): in der Arbeitszeit und im Beurteilungssystem. Wir GdP-Frauen nahmen uns auch diesem Themenfeld an, so entstand auf unsere Initiative hin eine Studie zur geschlechtergerechten Beurteilung. Das Ergebnis: Frauen und Teilzeitbeschäftigte (Frauen und Männer) werden im Schnitt deutlich schlechter beurteilt als Männer bzw. Vollzeitbeschäftigte. Deshalb haben wir uns in der neuen Beurteilungsrichtlinie unter anderem mit folgenden Punkten eingebracht: Zeitlich eingeschränkte Verfügbarkeit darf sich nicht in der Beurteilung

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

niederschlagen; Leistungsbewertung darf nicht durch Verhaltenserwartungen oder gar Vorurteile den Geschlechtern gegenüber beeinflusst werden; Reduktion der Anlassbeurteilungen, denn Frauen haben am wenigsten „Anlässe“.

Auch wenn wir noch keine allumfassend gerechte Beurteilungsrichtlinie haben, so ist es doch gelungen, die ersten Mauern zu durchbrechen.

Gerade in der Zeit der zunehmenden Digitalisierung entstehen neue Arbeitsformen, die sich unmittelbar auf die Arbeitsbedingungen von Frauen im Tarif- und Verwaltungsbereich auswirken. Diese neu entste-

henden Arbeitsformen gilt es kritisch zu begleiten, bieten sie doch große Chancen, bergen aber auch Risiken für die Beschäftigten. Wir achten darauf, dass auch in Verwaltung und Tarif erforderliche Qualifizierungsmaßnahmen erfolgen, berufliche Entwicklung möglich ist und auch durch die neuen digitalen Arbeitsformen nicht die Mitbestimmung ausgehebelt wird. Dabei hilft uns das Personalentwicklungskonzept, denn hier wurde die berufliche Förderung von Tarifpersonal festgeschrieben. Und das fordern wir nun auch konsequent ein!

Überhaupt ist das eines der Hauptthemen aller in der GdP, den Personalvertretungen oder als Gleichstellungsbeauftragte engagierten Frauen: Wenn man mit Mühe etwas ausgehandelt hat und dies auch schriftlich vereinbart wurde, heißt es eben noch lange nicht, dass es auch immer umgesetzt wird. Da heißt es laut bleiben!

So sind beispielsweise in der Bundespolizei die Möglichkeiten für

eine außerordentliche Kinder- oder Pflegebetreuung jetzt auch für Ausbildung und Dienstreisen vorhanden, die es bislang nur für Fortbildung gab. Innerhalb des Bundesinnenministeriums wurde dies bekannt gegeben – doch der nachgeordnete Bereich? Auch hier werden wir dranhängen, denn uns Polizistinnen fehlt da noch ein entscheidender weiterer Bereich: der Einsatz.

Kurzum: Die Themen sind vielfältig und es gibt noch viel zu tun! Seit über 25 Jahren setzt sich die Frauengruppe der GdP nun aktiv für die Belange der weiblichen Beschäftigten in der Polizei ein – egal ob Beamtin oder Tarifbeschäftigte. Jede Frau, die Mitglied der GdP ist, gehört der Frauengruppe an und kann sich aktiv an deren Arbeit beteiligen. Dazu möchte ich zum 8. März alle Kolleginnen herzlich ermutigen. Seid laut, denn nur denken hört man nicht! Wir freuen uns auf Euch!



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Bezirk Bundespolizei**

Geschäftsstelle:

Forststraße 3a,
40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-0
Telefax (02 11) 71 04-555
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:

Dr. Hartmut Kühn (V.i.S.d.P.)
Forststraße 3a,
40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-0
Telefax (02 11) 71 04-5 55
Internet: www.gdp-bundespolizei.de
E-Mail: info@gdp-bundespolizei.de
Anja Scheuermann
Tel.: 0211-7104514
E-Mail: scheuermann@gdp-bundespolizei.de

Die Redaktion behält sich vor, LeserInnenbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck und Verwertung, ganz oder teilweise – auch in elektronischen Medien – nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Mailboxes sowie für Vervielfältigungen auf CD-ROM.

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 39
vom 1. Januar 2017

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42–50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96 0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2836

SENIOREN ON TOUR

In der vorweihnachtlichen Zeit unternahm die aktive Walsroder Seniorengruppe unter Führung von Karl-Heinz Behr (5. v. l. im Bild, Seniorenbeauftragter der Kreisgruppe Walsrode) einen Tagesausflug Richtung Bremen.

Auf dem Programm stand zunächst eine Führung bei der Bundespolizeiinspektion Bremen. Dabei konnten die Kollegen den technischen Fortschritt feststellen. Neben der Koordination von Einsätzen über die Leitstelle konnte die neue hochmoderne Technik für Videoüberwachung und -aufzeichnung bestaunt werden. Die Bilder der 88 Videokameras werden rund um die Uhr live in die Bahnhofsbetriebszentrale sowie in die Wache der Bundespolizei übertragen.

Im Anschluss führte der Vorsitzende der GdP-Kreisgruppe Walsrode, Jan Best (1. v. l. im Bild), die Seniorengruppe zu den „Highlights“ in die Innenstadt. Auf dem Programm standen der Marktplatz, das Rathaus, der Roland und das Schoorviertel. Wer bei dieser Aufzählung etwas vermisst, liegt vollkommen richtig. Natürlich wurde auch den Bremer Stadtmusikanten ein „Besuch“ abgestattet. Kollege Best führte vor Ort aus, dass es Glück bringt, wenn man dem Esel an

die Beine greift. Der Wahrheitsgehalt konnte aber vor Ort durch die Seniorengruppe nicht überprüft werden.



Foto: GdP

Nach einer Fülle von Informationen stand schließlich das leibliche Wohl im Vordergrund. In gemütlicher Runde lud die Kreisgruppe auf den Bremer Weihnachtsmarkt ein. Mit mehr als drei Millionen Besuchern gehört er zu den Top 3 in Deutschland. Dank an dieser Stelle gilt den Kollegen der Bundespolizei Bremen und der Kreisgruppe Bremen für die tolle Unterstützung und den abwechslungsreichen Tag. Auch im Alter aktiv – GdP Walsrode!

Vorstand GdP-Kreisgruppe Walsrode



ISRAELREISE – JETZT ANMELDEN!

Einmal Israel, das Heilige Land, abseits der üblichen Routen erleben – wer träumt nicht davon? Die GdP bietet im Rahmen staatspolitischer Bildungsreisen allen Interessierten aus Bund und Ländern und deren Partner/-innen jedes Jahr zwei verschiedene Möglichkeiten dazu an: Neben der klassischen Bildungsreise im Herbst mit Hotelunterbringung gibt es jedes Frühjahr eine besondere Outdoor-Bildungsreise durch Israel. Ein Erlebnis, das man so wohl kein zweites Mal findet.

Vom 20. bis 28. Mai 2017 starten wir wieder zur großartigen Outdoor-Bildungs-Tour „Israel – Annäherung an ein besonderes Land – Was wir aus der (gemeinsamen) Geschichte und gemeinsamen Wurzeln lernen können“ durch dieses einmalige, zauberhafte Land der Religionen, Jahrtausende alter Geschichte und politischen Widersprüche.

In der Region von See Genezareth und Jordan-Fluss, am Fuße der Judäischen Berge und in der Wüste Negev werden wir unsere Zelte aufschlagen. Einen Überblick über die Geschichte und Situation an der Grenze zu Syrien und zum Golan verschaffen wir uns nicht nur mit Vorträgen und Besuchen interessanter Orte, sondern auch mit Kletterseil und Wandertiefeln. Ein



Zufriedene Teilnehmer/-Innen der Israelreise 2016.

Foto: GdP

Besuch im Beth Hatefutsoth der Universität Tel Aviv und der Unabhängigkeitshalle in Tel Aviv steht genauso auf dem Programm wie der Besuch von Yad Vashem in Jerusalem und eine Einweisung in die besondere Situation der Altstadt von Jerusalem mit der Klagemauer, der Grabeskirche und gleichzeitig Lebensort vieler arabischer und jüdischer Menschen auf dem schwierigen Weg zum Frieden zwischen Israelis und Palästinensern.

Besonders interessant ist das Erlebnis der Negev-Wüste und ein Besuch bei Einheiten der israelischen Polizei.

Und natürlich darf das Tote Meer und die spannende Erfahrung des Abseilens aus größeren Höhen in ausgetrockneten Wasserfällen in der Judäischen Wüste nicht fehlen.

Die Reise ist für Interessierte geeignet, die keinen körperlichen Einschränkungen unterliegen. Die Reise ist als Sonderurlaubsfähig gemäß § 9 Abs. 2 Sonderurlaubsverordnung anerkannt.

Weitere Informationen, spannende Reiseberichte und das Anmeldeformular findet Ihr unter <http://israelreise.gdp-bundespolizei.de>.

SENIOREN

Die Seniorengruppe der GdP-Kreisgruppe Sankt Augustin war wieder unterwegs:

Ziel war diesmal das Dach des Hohen Doms zu Köln.

Nach der gemeinsamen Anfahrt mit der Deutschen Bahn, die aus-

nahmsweise pünktlich fuhr, ging es zuerst auf den Weihnachtsmarkt neben dem Dom. Hier stärkten sich die Kollegen mit dem ersten Glühwein. Einige nahmen das Getränk gegen die Höhenangst zu sich. Denn anschließend ging es mit dem Lasten-

aufzug der Dombauhütte an der Außenfassade bis auf die Höhe des Daches. Unter uns der Bahnhofsvorplatz.

Nach einer Einweisung in die Arbeit der Dombauhütte ging es in das Innere des mit Bleiplatten gedeckten Daches. Hier wurden die Teilnehmer von der Vielzahl der Nutzungsmöglichkeiten des Daches überrascht, denn viele Handwerker haben hier oben eine Werkstatt. Der letzte Punkt auf dem Domdach war dann der Vierungsturm, der geografische Mittelpunkt von Köln.

Diese Eindrücke mussten dann verarbeitet werden und das geschah, wie in Köln üblich, in einem Brauhaus mit gutem Kölsch. So landete die Gruppe im Bierhaus in der Salzgass. Auf der gemeinsamen Heimfahrt waren sich alle einig, dass die Besichtigungsserie der heimischen Kulturgüter fortgesetzt werden soll.



Foto: GdP

Franz Hofmann



POLITISCHE GESPRÄCHE

Hartmut Schrader, MdB Reinhard Brandl, Andreas Unglert, Sven Armbruster und Martin Friese

Foto: GdP

Am 27. Januar folgte der Bundestagsabgeordnete Dr. Reinhard Brandl (CSU) der Einladung der örtlichen GdP zu einem Besuch des Münchener Flughafens. MdB Brandl ist seit 2009 direkt gewählter Abgeordneter des Wahlkreises Ingolstadt. Er ist Mitglied des Verteidigungs- und des Haushaltsausschusses und zudem Berichterstatter für bundespolizeiliche Angelegenheiten innerhalb der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

Mit dem Gespräch hatte sich die GdP zum Ziel gesetzt, den Politiker

für die Probleme am Münchener Flughafen zu sensibilisieren und so Verbesserungen der Arbeitsbedingungen unserer Kolleginnen und Kollegen vor Ort zu erreichen. In einer mehrstündigen Gesprächsrunde wurden die derzeitigen Problemfelder ausführlich diskutiert.

Unsere GdP-Vertreter vor Ort machten dabei ihre Kernforderungen deutlich: Kaufkraftausgleich in Hochpreisregionen, eine deutliche Steigerung bei Örtlichkeiten und Möglichkeiten zur bundespolizeilichen Fortbildung, Verbesserung der persönlichen polizeilichen Ausstattung sowie die Behebung des gravierenden Personalmangels und ein Überdenken des Einsatzes externer Unterstützungskräfte mit enormem finanziellen Aufwand.

Dr. Reinhard Brandl, der den Termin sogar in seiner Freizeit wahrnahm, zeigte sich sehr interessiert

und notierte sich mehrere Punkte für die nächsten Sitzungen des deutschen Bundestages. Wir hoffen, durch dieses und folgende politische Gespräche eine tatsächliche Verbesserung der Arbeitsumstände für die Kolleginnen und Kollegen am Münchener Flughafen erreichen zu können.

Bereits im Sommer des vergangenen Jahres hatte die Junge Gruppe der GdP am Münchener Flughafen mit den Vorbereitungen des Politikerbesuchs begonnen. Herzlichen Dank dafür und ein besonderes Dankeschön an den Vorsitzenden Martin Friese, der die Planung leitete. Die Gesprächsrunde soll der Startschuss in ein gewerkschaftlich leidenschaftlich geführtes Jahr 2017 am Münchener Flughafen sein. Denn echte Verbesserungen können wir nur durch dauerhaftes gewerkschaftliches Engagement erreichen. Darum gilt es, jeden Tag 100 % für die Belange unserer Kolleginnen und Kollegen zu geben. Genau dafür setzen wir uns ein! Weitere Informationen gibt es auch auf der Facebookseite „Junge Gruppe Flughafen München“.

Philipp Stock, stellv. Vorsitzender Junge Gruppe Direktionsgruppe Bayern

POLITISCHE GESPRÄCHE

Endlich Bewegung in die Luftsicherheit bringen! Unter diesem Motto trafen sich GdP-Vertreter/-innen mit dem Düsseldorfer Bundestagsabgeordneten Andreas Rimkus (SPD), um über die Probleme in der Bundespolizei und unsere Konzepte zur Konsolidierung und für eine funktionierende Luftsicherheit zu sprechen. Andreas Rimkus, stellvertretender verkehrspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, zeigte sich dabei sehr gut informiert.

Rimkus, der bereits seit Längerem ebenfalls das GdP-Konzept einer Körperschaft des öffentlichen Rechts für Luftsicherheit mitträgt, sagte auch seine weitere Unterstützung zu, um die Idee im politischen Raum voranzubringen. Der Vorsitzende der GdP-Kreisgruppe am Düsseldorfer Flughafen, Tim Röder, schilderte außerdem die aktuellen kleinen und großen Probleme seiner Kollegen/-innen: So führt der geplante Neubau der Inspektion zu erheblichen noch ungelö-

sten Problemen bei der Parkplatzsituation. Auch in Fragen der Verpflegung oder der Schaffung von Kinderbetreuungseinrichtungen setzt sich die örtliche GdP ein und Tim Röder bat bei diesen Themen den Abgeordneten um seine Unterstützung. Rimkus,

selbst überzeugter Gewerkschafter, sagte in allen Punkten gerne seine verbindliche Mithilfe zu und bot an, auch aktiv bei der Vernetzung mit anderen Akteuren zu unterstützen. Für die Zukunft wurde der weitere enge Austausch vereinbart. **AS**



Tim Röder, Anja Scheuermann, MdB Andreas Rimkus und Arnd Krummen.

Foto: GdP



POLITISCHE GESPRÄCHE

Im November trafen sich Dirk Stooß, Vorsitzender der GdP-Direktionsgruppe Küste, Vorsitzender der GdP-Kreisgruppe Küste, sowie seine Kollegen Torsten Witt und Rüdiger Richter zu einem sehr angenehmen Gedankenaustausch mit der Bundestagsabgeordneten Bettina Hagedorn (SPD) in Neustadt.

Gleich zu Beginn überreichte der Vorsitzende ihr das Konsolidierungsprogramm der GdP und eine Zusammenstellung der Forderungen der DG Küste. In entspannter Atmosphäre wurden unter anderem die Beschlüsse des Haushaltsausschusses vom 10.11.2016 für die Bundespolizei dahingehend betrachtet, welche Auswirkungen das Investitionsprogramm für die Innere Sicherheit und insbesondere für die Kollegen/-innen im Norden hat. Nicht nur die drei nun endlich fest finanzierten Einsatzschiffe, sondern auch die weitere Aufstockung des Sachmittelhaushaltes und die bis 2020 zugesagten zusätzlichen 7000 Dienstposten stellen für unsere Kolleginnen und Kollegen eine große Herausforderung dar, sind aber auch Anlass für Forderungen unsererseits.

Was kommt tatsächlich von diesem Stellenaufwuchs im Norden perspektivisch an? Hierbei wurden fünf Schwerpunkte betrachtet: Wir benö-

tigen für die Aufgabenwahrnehmung in den Seehäfen (EU-Außengrenze), an den Binnengrenzen sowie im bahnpolizeilichen Bereich in den fünf Flächeninspektionen mehr Dienstposten, ebenso für die Kriminalitätsbekämpfung, um den hohen Anforderungen der Staatsanwaltschaften und Gerichten zu genügen. Für die

Bundespolizei See an Nord- und Ostsee sowie das Maritime Schulungs- und Trainingszentrum (MaST) bedeutet die Beschaffung von drei Einsatzschiffen eine enorme Herausforderung an Besatzungen, Ausbildung und Equipment. Die Ausbildung der Besatzungen für die neuen Schiffe und für den hohen fortlaufenden Personalbedarf aufgrund von Pensionierungen muss daher in der MaST erhöht werden. Alleine das führt zu einem Mehrbedarf an Ausbildern (ca. 20) und Unterkunftsplät-



Eingerahmt von den GdP-Vertretern der Direktionsgruppe Küste freut sich MdB Hagedorn über ein Präsent für ihr Berliner Büro. Foto: GdP

zen. Die neuen Schiffe erfordern außerdem mehr Personal, ebenso die zunehmende Internationalisierung, insbesondere durch Fronteinsätze.

Wir waren uns am Ende einig: Es muss hier im Norden etwas ankommen und dafür werden wir uns gemeinsam anstrengen. Gleichzeitig haben wir uns bei Frau Hagedorn für ihr Engagement für die Bundespolizei und die drei neuen Einsatzschiffe bedankt.

**Dirk Stooß
für die GdP-Direktionsgruppe Küste**

THE BEAT GOES ON



Foto: GdP

den Kollegen EPHK Pumm (Leiter Zentralbereich), EPHK Brandt und PHK Dobslaw vor dem Weihnachtsfest eine mobile Musikanlage für die Sportausbildung und für Freizeitaktivitäten nach Dienst.

Sportausbilder und Auszubildende wünschen sich schon lange einen besseren Sound für die Sporthalle und für draußen. Ein Training

ohne Musik können sich viele Sportlerinnen und Sportler nicht mehr vorstellen. Für die Ausbilder ist es

auch bisher nicht möglich gewesen über eine Fernbedienung Titel über eine weitere Entfernung anzuspielden. Dabei hat guter Sound und die richtige Titelauswahl einen nicht unerheblichen Einfluss auf die Leistung, wie eine britische Studie ergab.

Eine Problemstellung, die die Gewerkschaft der Polizei vor Ort gerne löste. Mit der mobilen Anlage „ION Audio Block Rocker 2016“ stehen nun 50 Watt Powersound zur Verfügung. Weiterhin besteht über einen Bluetooth-Link die Möglichkeit, über eine 75-Stunden-Akkulaufzeit die Titel auch aus weiter Entfernung anzuspielden.

Der Vorstand der GdP Walsrode wünscht allen Kolleginnen und Kollegen noch viel Freude und effektive Workouts mit der neuen Musikanlage!

Vorstand GdP-Kreisgruppe Walsrode

Die Gewerkschaft der Polizei Walsrode überreichte stellvertretend für das BPOLAFZ Walsrode



GEWINNER MIT DER GdP

Ende Januar 2017 war es wieder soweit. Die GdP-Direktionsgruppe Frankfurt/Main Flughafen durfte Preise an Gewinnerkinder verteilen und sich über leuchtende Kinderaugen freuen. Das Ganze in Zusammenarbeit mit unserem GdP-eigenen Verlag Deutsche Polizeiliteratur (VDP).

Viele kennen die Themenhefte der VDP; allesamt eine Erfolgsgeschichte. Und was liegt näher als zu dem Malbuch für Kids „Auf in die Ferien“ diese Preise an einem Flughafen zu übergeben. Gilt es doch, Prävention auf spielerische Art und Weise zu präsentieren und auch Hintergründe zu unserer Arbeit für Sicherheit kindgerecht zu transportieren. Deshalb stellt der VDP dieses Kindersicherheitsmalheft auch Schulen und Kindergärten zur Verfügung, um über das Lehrpersonal mit den Kindern diese Angelegenheiten und Fragestellungen aufzuarbeiten und lobt hierzu Preise aus.

So konnten am späten Nachmittag des 30. Januar 2017 durch den verantwortlichen Mitarbeiter der VDP, Ernie Hermann, sowie den Vorsitzenden der GdP-Direktionsgruppe Frankfurt/Main-Flughafen, Martin Schmitt, in



Unsere Gewinnerkinder mit Behördenleitung, GdP- & VDP-Vertretern, Sponsoren und konsularischen Vertretern.

Foto: GdP

den Räumlichkeiten der Bundespolizeidirektion Flughafen Frankfurt/Main 16 Hauptpreise an Gewinner aus Frankfurt am Main und Umgebung direkt übergeben werden. Diese Preisübergabe fand im Beisein des Leiters unserer Behörde, Präsident Andreas Jung, der VDP-Vertriebsleitung in Worms, Vertreter der Landespolizei Hessens, namhafter Sponsoren aus unserem Flughafenumfeld sowie den Verantwortlichen von mehreren konsularischen Vertretungen aus Frankfurt am Main statt. Strahlende Kinder

konnten ihre Preise entgegennehmen und Polizei hautnah „zum Anfassen“ erleben.

Martin Schmitt freute sich mit den Kindern – mit anderen Festrednern – auf die Bedeutung der Themenhefte für die GdP hin, die als Gewerkschaft damit über dienstliches Engagement hinaus ihr gesellschaftspolitisches Sendungsbewusstsein untermauert. Mit dabei waren neben den Eltern auch Vertreter der Schulen, die einige unsere Gewinnerkinder besuchen.

MS

GEEHRT



Ein Grund zum Feiern: Manfred Becker (l.) erhält im Beisein seiner Ehefrau von Dirk Geißler die Urkunde für 60 Jahre Gewerkschaftsmitgliedschaft überreicht.

Ein Gewerkschaftsjubiläum nicht alltäglicher Art konnte unser Mitglied Manfred Becker aus Dillenburg-Eibach feiern. Sage und schreibe 60 Jahre hält er der Gewerkschaft die Treue!

Manfred Becker ist ein bahnpolizeiliches „Urgestein“ im besten Sinne. Er begann seine bahnpolizeiliche Tätigkeit im mittleren Dienst und war als Streifenbeamter in der Bahnpolizeiwache Gießen tätig. Nach dem Auf-

stieg in den gehobenen Dienst war er unter anderem Wachenleiter der Bahnpolizeiwachen Mainz und Frankfurt/Main. 1992 wechselte er zum Bundesgrenzschutz. Manfred Becker bekleidete zuletzt das Amt eines Ersten Polizeihauptkommissars. Aufgrund seiner Körpergröße und zur Unterscheidung von Kollegen mit gleichem Familiennamen wurde er „langer Becker“ genannt.

Im Beisein seiner Ehefrau gratulierte ihm sehr herzlich Kollege Dirk Geißler im Namen der GdP-Kreisgruppe Kassel. Er dankte ihm für die langjährige Treue und tatkräftige Unterstützung der Gewerkschaftsarbeit.

Aber auch im neuen Jahr steht ein freudiges Ereignis an: Im Laufe des kommenden Jahres kann Manfred Becker seinen 80. Geburtstag feiern. Auch hierfür wünschen wir ihm alles Gute!

**Dirk Geißler
für die GdP-Kreisgruppe Kassel**



GEEHRT



Udo Lorenz und Michael Alka

Foto: GdP

In den Räumen der Bundespolizeiinspektion See in Cuxhaven wurde unser Kollege Udo Lorenz für seine 25-jährige Mitgliedschaft in der Gewerkschaft der Polizei geehrt. Michael Alka, der Vorsitzende der GdP-Kreisgruppe Küste, nahm die Ehrung in einer netten Atmosphäre vor. Er händigte dem Jubilar die Dankesurkunde aus, überreichte ihm ein kleines Präsent der Kreisgruppe und übermittelte die Grüße des Bezirks-

vorsitzenden Jörg Radek. In Neustadt in Holstein, beim damaligen Bundesgrenzschutz See, begann Udo Lorenz seine seemännische Karriere. Eingesetzt als Ortungsleiter, Wachhabender, stellvertretender Kommandant und Kommandant – in diesen Funktionen war er auf fast allen BGS-Schiffen im Bereich der Ostsee gefahren. Auch im Ausland war der 52-jährige Kieler als Seemann unterwegs. Eingesetzt als Schiffsführer bei der „WEU-Mission“ mit Standort RUSSE/Bulgarien und GALATI/Rumänien leistete er einen erheblichen Beitrag für den damaligen Bundesgrenzschutz See. Im Jahre 2006 wechselte Lorenz von der Bundespolizeiinspektion See Neustadt in Holstein zur Bundespoli-

zeinspektion See Cuxhaven – und dort ist er bis heute als Kommandant der beiden größten Einsatzschiffe der Nordsee der Bundespolizei See, BP 24 BAD BRAMSTEDT & BP 25 BAYREUTH, eingesetzt.

Auch Axel Stüve, der Cuxhavener Seemann, wurde vom Vorsitzenden der GdP-Kreisgruppe Küste, Michael Alka, für seine 25-jährige Mitgliedschaft in der GdP geehrt. Axel Stüve ist ebenfalls auf den beiden Einsatzschiffen BP 24 BAD BRAMSTEDT & BP 25 BAYREUTH eingesetzt. Mit seiner langjährigen Erfahrung bei der Bundespolizei ist er auch in verschiedenen Bereichen im Ausland unterwegs und leistet auch dort einen großen Beitrag für das Gelingen der Einsätze und Ansehen der Bundespolizei.

Wir wünschen unseren Kollegen für deren private und dienstliche Lebenswege alles Gute, viel Erfolg und besonders Gesundheit und danken Ihnen für Ihre gewerkschaftliche Treue!

**Wolfgang Rodehorst
für die GdP-Kreisgruppe Küste**

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Trotz der extremen Einsatzsituation der Bundespolizeiabteilung Duderstadt konnte der Vorsitzende Frank Don am 16. Januar 27 Kolleginnen und Kollegen zur Mitgliederversammlung der Kreisgruppe begrüßen.

In seinem Tätigkeitsbericht blickte er auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres zurück. Neben den Personalratswahlen war die „After-Work-Party“ im September als Dankveranstaltung zu den Personalratswahlen und zugleich Begrüßungsveranstaltung für die Kollegen/-innen des neuen 2. Dienstjahres eine Besonderheit im letzten Jahr. Heinz Selzner, Vorsitzender der GdP-Direktionsgruppe Bundesbereitschaftspolizei, informierte zu Themen aus den überregionalen Gewerkschafts- und Personalratsgremien und Dieter Wemheuer ergänzte mit Informationen aus dem Personalrat der BPOLABT Duderstadt.

Fünf Kollegen der Kreisgruppe konnten für langjährige GdP-Mitgliedschaft geehrt werden: Olaf Tietz, Sven Ehbrecht und Marco Spring für



Olaf Tietz, Sven Ehbrecht, Friedrich-Karl Schöttelndreier, Matthias Wenig, Marco Spring und Frank Don. (V. l. n. r.)

Foto: GdP

25 Jahre, Matthias Wenig und Friedrich-Karl Schöttelndreier für 40 Jahre GdP-Mitgliedschaft. Auch Andreas Mädge und Sven Wenkel blickten auf 25 Jahre in der GdP zurück, waren jedoch leider bei der Mitgliederversammlung verhindert. Ihre Ehrung wird nachgeholt. Kollege Schöt-

telndreier befindet sich bereits seit 10 Jahren im Ruhestand, nimmt aber immer noch aktiv am Gewerkschaftsleben der Kreisgruppe teil und äußerte bei seiner Ehrung: „Gewerkschaft ist wichtig!“

**Dieter Wemheuer
für die GdP-Kreisgruppe Duderstadt**



WAHLENNeu im Amt: **Thomas Wulff.**Foto: **GdP**

Am Mittwoch, dem 9. November, wurden im Rahmen der Mitgliederversammlung der GdP-Kreisgruppe Bundespolizei Kiel turnusgemäß Wahlen zum Vorstand durchgeführt. Dabei gab es einen Wechsel an der Spitze der Kreisgruppe, nachdem der bisherige Vorsitzende Dirk Stooß nicht mehr zur Verfügung stand. Neuer Vorsitzender wurde Thomas Wulff, der einstimmig von den 30 anwesenden Mit-

gliedern gewählt wurde. Nach der Staffelholzübergabe bedankte sich der neue Vorsitzende bei Dirk Stooß für die seit 2008 geleistete Arbeit und seinen Einsatz für die Kreisgruppe. Thomas Wulff freut sich auf die neue Aufgabe und die Herausforderung. Er weiß aber auch, dass Dirk als neuer Stellvertreter und sein neuer Vorstand ihn weiter unterstützen werden. Wir wünschen Thomas und seinem Team alles Gute und viel Erfolg für seine gewerkschaftliche Arbeit!

Dirk Stooß
für die **GdP-Kreisgruppe Kiel**

ANWÄRTERBETREUUNG

In diesem Jahr war die Zusammenarbeit zwischen der GdP in Walsrode und der Direktionsgruppe Frankfurt/Flughafen (FRA-FH) stärker als je zuvor gefragt. Denn in diesem Jahr wurde der Negativrekord bei der Verteilung des Laufbahnlehrgangs mittlerer Polizeivollzugsdienst erreicht.

Bereits die Vorauswahl und das nicht nachvollziehbare Setzen auf freie Dienstposten bei der Direktion Bundesbereitschaftspolizei stellte das Verteilungsverfahren der letzten Jahre auf den Kopf. Grundsätze wie Gleichbehandlung und das Personalentwicklungskonzept wurden nicht eingehalten. Umso trauriger, dass die Mitteilung über die verbliebenen freien Dienstposten bei den Direktionen München, Stuttgart und Frankfurt/Flughafen erst am 17. Januar 2017 erfolgte. Innerhalb kürzester Zeit bleibt es so den Absolventinnen und Absolventen überlassen, sich auf den neuen Dienstort und Dienststelle einzustellen. Ungeachtet dessen steht auch noch die mündliche Prüfung Ende Februar an.

Viele Fragen und Sorgen galt es nun zu klären – angefangen bei einfachen Themen, wie: Wird für die erste Zeit eine Unterkunft bereitgestellt? In welcher Inspektion werde ich verwendet? Oder: Gibt es Parkmöglichkeiten bei der Dienststelle?

Spontan entschieden sich die Vorsitzenden der GdP Walsrode, Jan Best, und Frankfurt/Flughafen, Martin Schmitt, Informationen aus erster Hand bereitzustellen. Nur zwei Tage später am 19. Januar stellten sich die

Kollegen Alexander Golitschek und Dustin Lilienthal von der Jungen Gruppe FRA-FH den Fragen der Anwärterinnen und Anwärter und nahmen sich deren Sorgen gemeinsam an. Aus eigener Erfahrung kennen sie die kleinen und großen Probleme, die mit der bundesweiten Verwendung zusammenhängen. Sie selbst wurden nach dem Laufbahnlehrgang in Walsrode für Frankfurt „gesetzt“.

Für die gute Vernetzung der Gewerkschaft der Polizei untereinander sowie fachlicher und personeller Kompetenz waren die GdP-Mitglieder des „WAL 14“ dankbar. Verantwortung zu übernehmen und Mitglieder nicht alleine zu lassen, dafür steht die GdP!

Allerdings bleibt festzuhalten, dass zwischen dem Bundespolizeipräsi-

um und dem Bezirkspersonalrat eigentlich ein terminierter Handlungskalender für die Verteilung nach Abschluss des Lehrgangs bzw. Studiums beschlossen wurde. Diesen gilt es endlich anzuwenden, damit zukünftig die Kolleginnen und Kollegen bereits im Oktober des Vorjahres ihre zukünftige Erstverwendung erfahren und nicht „Alle Jahre wieder“ singen müssen. Wir bleiben an diesem Thema dran und werden weiter für das „Wunder“ kämpfen!

Im Namen des Vorstands der Kreisgruppe Walsrode bedanken wir uns für das uneigennütige Engagement von Alex und Dustin sowie für die Unterstützung der GdP-Direktionsgruppe Frankfurt/Flughafen!

GdP-Kreisgruppe Walsrode



Interessierte Zuhörer beim Vortrag der Jungen Gruppe aus Frankfurt Flughafen.

Foto: **GdP**